

Jahresbericht

Schweizer Jugendfilmtage 2015/16

Inhalt

	Vorwort.....	03
1.	Eindrücke zum 40. Jubiläum der Schweizer Jugendfilmtage.....	05
2.	Facts and Figures	
	Nutzniesserzahlen 2016	07
	Festivalorganisation	09
	Verein Schweizer Jugendfilmtage	09
3.	Wettbewerb	
	Wettbewerbsfilme	13
	Wettbewerbskategorien A–E	14
	Handyfilmwettbewerb #MoMo	15
	Wettbewerbspreise	15
	Wettbewerbsjury	16
	PreisträgerInnen der 40. Schweizer Jugendfilmtage.....	16
4.	Programm	
	Spezialprogramm	21
	Rahmenprogramm	22
	Klappe Auf!	24
5.	Kostenlose Filmworkshops	27
	Das Thema «2056 – Ein Blick in die Zukunft»	27
	TeilnehmerInnen	27
	Workshopfilme	28
6.	Vernetzung	29
7.	Medienarbeit und Pressestimmen	31
	Werbemassnahmen	31
	Zusammenarbeit mit CAST	32
	Presse	33
8.	PartnerInnen.....	35
9.	Abschluss und Erfolgsrechnung 2015/16	37



Vorwort

Ein 40-jähriges Festival im Wechselspiel zwischen Erneuerung und Kontinuität

40 Jahre Schweizer Jugendfilmtage – das ist fast ein halbes Jahrhundert Schweizer Filmgeschichte, das sind 40 Jahre technische Errungenschaften (von Super 8 hin zu ProRes), und das ist die Entwicklung eines 1976 gegründeten Videovereins hin zur wichtigsten Plattform für den Schweizer Nachwuchsfilm. Unzählige Grössen der Schweizer Filmlandschaft kreuzten den Weg der Jugendfilmtage – und für viele von ihnen markierte ein Sieg an den Jugendfilmtagen den Start ihrer Karriere. Einer von ihnen ist Christoph Schaub, Gewinner der 2. Jugendfilmtage 1977 und Regisseur von diversen Schweizer Filmen, u.a. «Sternenberg» und «Giulias Verschwinden». Gemeinsam mit Marianne Fatton – Gewinnerin 2014 und repräsentativ für das aktuelle junge Schweizer Filmschaffen – prägte er unseren diesjährigen visuellen Auftritt und eröffnete die historische Dimension des Festivals.

2016 war ein turbulentes und intensives Jahr, das von allen Beteiligten viel Flexibilität erforderte. Eine neue Festivalleitung und ein neuer Vorstand haben das Festival im vergangenen Juni in einer nicht einfachen Situation übernommen. Gemeinsam mit ein paar neuen Gesichtern im Team haben sie das Festival aufgeräumt und frischen Wind fürs Jubiläum gebracht. Ein neues Gefäss – «Klappe Auf!», bei dem Jugendliche ein Mentoring für ihr nächstes Filmprojekt gewinnen können – hat grossen Anklang gefunden.

Trotz aller erwünschten Innovationskraft lebt ein Festival auch von der Kontinuität, die wir als starkes Team unserem Publikum und unseren PartnerInnen bieten können und mit der wir von unserem Publikum mit dessen Treue belohnt werden. Inmitten der oben genannten Neuerungen können sich die Schweizer Jugendfilmtage auf 40 Jahre Erfahrung und stetige Weiterentwicklung stützen. Das zeigte sich einerseits im Interesse und Rückhalt der Schweizer Filmbranche und dem jungen Schweizer Filmnachwuchs bei der Eröffnung und Durchführung des diesjährigen Festivals, aber auch in der Treue unserer langjährigen Partnerinnen und Förderer.

Auch im Jubiläumsjahr blieb der Kurzfilmwettbewerb das Kernstück des Festivals. In fünf Kategorien massen sich vielfältige und überzeugende Produktionen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Nebst einer Bühne für ihr Schaffen boten wir jungen Menschen erneut auch die Möglichkeit, ihre Medienkompetenz zu erweitern – sei es in den schon zur Tradition gewordenen Ateliers oder in den kostenlosen Filmworkshops.

Mit dem diesjährigen Fokus haben wir den Blick auf die Romandie gerichtet: Im Programm «#Docu#Fiction» loteten Westschweizer Filmstudierende die Grenzen zwischen Fiktion und Dokumentarischem aus, während das Programm «Hier et aujourd'hui – animation à l'ancienne» eine breite Palette analoger Animationstechniken zeigte, die sowohl Kinder als auch Animationsfans begeisterten. Konzerte von Bands aus Neuenburg und Genf sowie ein Apéro mit welschen Spezialitäten rundeten den Fokus ab.

Möglich machten dies alles unsere PartnerInnen sowie Förderer und Förderinnen, denen an dieser Stelle ein grosser Dank gebührt. Ein ebenso grosser Dank geht an die unzähligen Einzelpersonen, welche die Jugendfilmtage mit ihrem Engagement seit Jahren begleiten – dieses Herzblut und diese Unterstützung sind unentbehrlich!

An diesem runden Geburtstag haben die Jugendfilmtage voller Stolz in die Vergangenheit geblickt und voller Zuversicht und Vorfreude in die Zukunft geschaut. Erfahren Sie im Jahresbericht alle Details zum vergangenen Festivaljahr. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, auch im neuen Jahr kontinuierlich mit viel Dynamik, Engagement und eben auch Flexibilität die Förderung des jungen Filmschaffens voranzutreiben.

Selina Wenger & Laura Walde
Festivalleitung Schweizer Jugendfilmtage

Die Bühne A platzt aus allen Nähten



1.

Eindrücke zum 40. Jubiläum der Schweizer Jugendfilmtage

Zum Jubiläum haben wir uns auf Schatzsuche begeben und viele Perlen aus der Geschichte der Jugendfilmtage entdeckt! Filme von ehemaligen GewinnerInnen, Fotos aus alten und jüngeren Zeiten oder Statements von allerlei Menschen, welche den Weg der Jugendfilmtage gekreuzt haben, liessen die Geschichte des Festivals aufleben.

Einige der schönsten Statements, welche die Wichtigkeit der Jugendfilmtage verdeutlichen, finden Sie auf den folgenden Seiten. Falls Sie einen visuellen Eindruck von der Eröffnung der Jubiläumsausgabe erhalten möchten, empfehlen wir Ihnen den Beitrag von Glanz & Gloria, der am Freitag, 8. April 2016 gesendet wurde und online abrufbar ist.

«Die Schweizer Jugendfilmtage bieten als einziges Schweizer Filmfestival einen primären Zugang für junge NachwuchsfilmerInnen zum Film. Kein anderes Festival setzt so früh an und hat dadurch einen solch starken Impact auf die Identitätsbildung der jungen FilmerInnen. Wie oft habe ich von etablierten FilmemacherInnen gehört, dass der Preis, den sie an den SJFT gewonnen haben, der Wichtigste für sie war, weil er ihnen die Kraft und Zuversicht gab, auf diesem Weg weiter zu machen. Aus diesem Grund und auch wegen der sympathischen Atmosphäre und den einzigartigen Filmen, die nur dort gesehen werden können, erachte ich die Schweizer Jugendfilmtage als eines der wichtigsten Festivals der Schweiz und wünsche dem Festival alles nur erdenklich Gute zu seinem 40. Geburtstag.»

*Delphine Lyner, kaufmännische Leiterin Zürcher
Theater Spektakel und ehemalige Festivalleiterin
der Schweizer Jugendfilmtage (2003 – 2007)*

«Meine Mitarbeit in der Jury der 36. Schweizer Jugendfilmtage 2012 zählt zu meinen schönsten beruflichen Erfahrungen überhaupt. (...) Man kann sich nur wünschen, dass die Talente, die an den Jugendfilmtagen zu entdecken sind, ebenso viel Ausdauer entwickeln wie das Festival; Christoph Schaub hat es vorgemacht. Und die Jugendfilmtage selbst sollen mindestens weitere 40 Jahre weiter bestehen, denn die persönliche Begegnung mit geistesverwandten KünstlerInnen lässt sich durch kein virtuelles Netzwerk ersetzen.»

Michel Bodmer, stv. Leiter beim Filmpodium

«'Papa Genozid and his funky soul brother' wurde auf dem Fotoapparat unseres Vaters gedreht. Als wir den Film bei den Jugendfilmtagen einschiessen wollten, meinte er, dass sei doch schade für das Porto. Zu seinem und auch unserem Erstaunen gewann der Film einen Preis. Mit unseren Filmen unterlaufen wir auch heute gerne Erwartungen.»

*Mischa und Nils Hedinger, Filmemacher,
Regisseure «Papa Genozid», Gewinner 2. Platz
Kategorie B 2003*

«Die Schweizer Jugendfilmtage sind eine nicht wegzudenkende und wegweisende Plattform für junge Filmemacher. Ich hoffe, dass es sie mindestens noch weitere 40 Jahre geben wird. Ich durfte an den Filmtagen erste Festival-Luft schnuppern, die ich bis heute sehr präsent habe: Hosen runter lassen, den Film auf grosser Leinwand einem neugierigen, aber auch kritischen Publikum zeigen, die Gespräche nach dem Film, interessante Workshops und vielleicht sogar den goldenen Panter mit nach Hause nehmen, das hat schon sehr viel Spass gemacht. (...) Die Jugendfilmtage sind ein wichtiger Baustein meines bisherigen Schaffens. Weiter so, liebe Jugendfilmtage!»

*Nicolas Steiner, Regisseur «Snatch & Kittie»,
Gewinner Kategorie D 2007*

Weitere Statements finden Sie auf unserer Webseite und unserem YouTube-Kanal.

Sie alle prägten die 40. Ausgabe:
Team und Vorstand der Jugendfilmtage,
HelferInnen, Jury und FilmemacherInnen



2. Facts and Figures

Nutzniesserzahlen 2016

Schweizer Jugendfilmtage	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl eingereichter Filme	261	251	270	280	248	183
Anzahl Workshop-Gruppen	20	22	20	20	11	17
Anzahl Workshop-Filme	24	23	36	27	22	29
Anzahl Workshop-TeilnehmerInnen	261	296	338	314	102	275
Anzahl Atelier-TeilnehmerInnen	96	49	58	53	50	43
Anzahl Festivaleintritte	1765	1460	1458	1615	708	1072
Anzahl Rahmenprogrammeintritte	1410	1250	1150	1150	302	638
GesamtbesucherInnen	3532	3055	3004	3097	1010	1710

Einige Anmerkungen zu den Nutzniesserzahlen

2015 stellt keinen Vergleichswert dar, da im Zuge der sehr kurzfristigen Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit Herrn M. Schneider die Organisation und Durchführung des Festivals nur in sehr geringem Masse vorbereitet werden konnten. Im Bezug auf die Zahlen 2016 muss vermerkt werden, dass das Festival um einen Tag gekürzt wurde (aus budget- und organisationstechnischen Gründen) und somit alle Wiederholungen der Wettbewerbe und einige Spezialprogramme gestrichen worden sind.

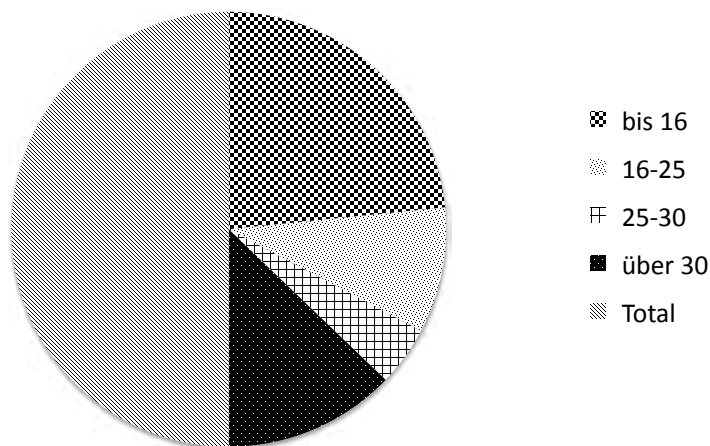
Nach einem besucherarmen 2015 konnten die Schweizer Jugendfilmtage erneut an die Popularität der vorhergehenden Jahre anknüpfen, wenn auch mit kleinen Abstrichen. Diese sind vor allem auf die Verkürzung des Festivals und die geringere Anzahl von angebotenen Veranstaltungen zurückzuführen (von durchschnittlich 23 auf 14 Programme/Events). In Anbetracht der Auslastung waren hingegen die Wettbewerbsprogramme zum Teil überdurchschnittlich gut besucht (dies gilt vor allem für die Kategorien A und B).

Zur Erfassung des Alters und der Herkunft unserer ZuschauerInnen (S. 8) stützen wir uns auf die Informationen auf den ZKB Publikumspreis-Stimmzetteln, die während allen Wettbewerbsprogrammblöcken verteilt, eingesammelt und ausgewertet worden sind. Erfreulich ist die grosse Anzahl BesucherInnen unter 16 Jahren. Das Ansprechen dieser Zielgruppe zählen die Schweizer Jugendfilmtage zu ihrer Kernkompetenz, weshalb wir die Leaderposition in diesem Bereich in den letzten Jahren bewusst immer weiter ausgebaut haben. Die Kategorie E (Werke von FilmstudentInnen) zog wie erwartet vor allem das erwachsene cinéphile Publikum (Alter über 30) an, während die jungen Erwachsenen der dieser Kategorie entsprechenden Altersgruppe (25 bis 30 Jahre) sich eher an anderen Festivals orientieren. Der Zuschaueranteil nach Alter entspricht jedoch insgesamt der von den Jugendfilmtagen angestrebten Verteilung, da sich die

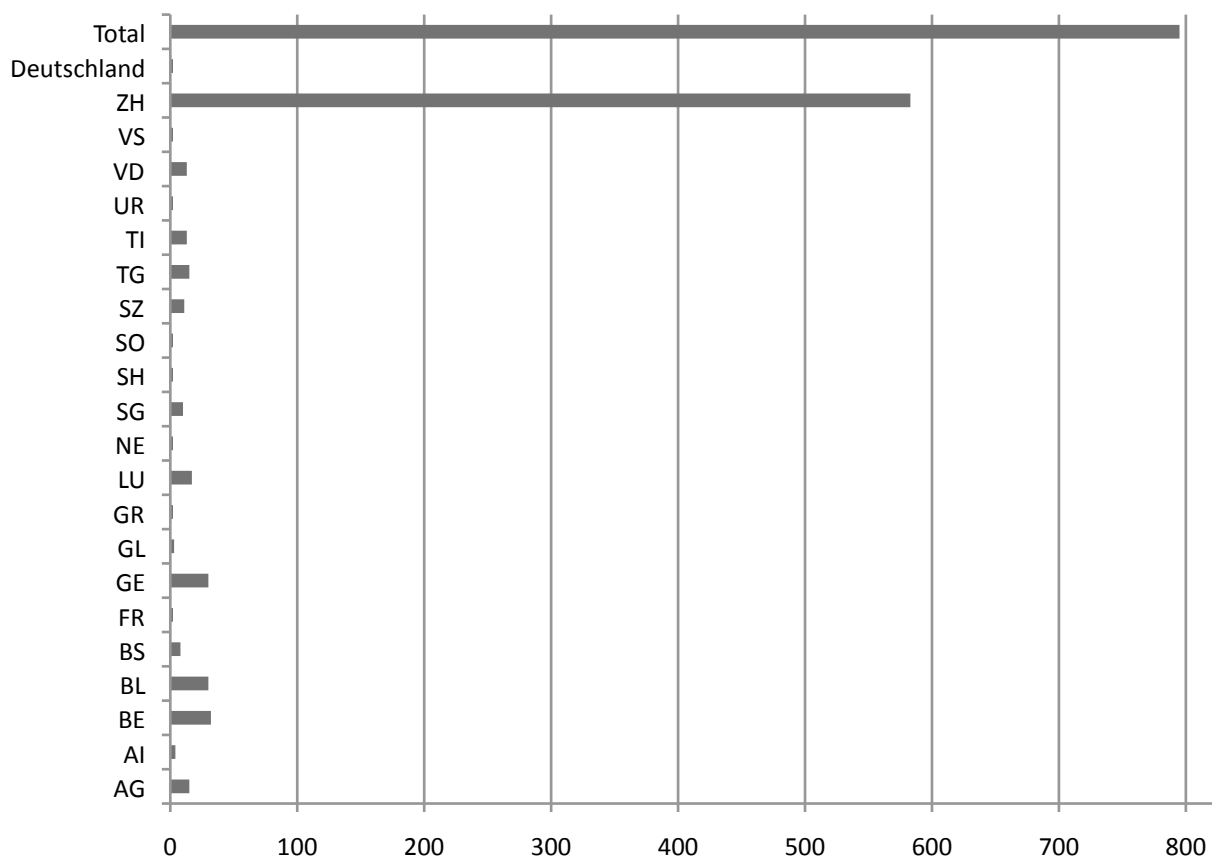
Schweizer Jugendfilmtage bewusst auf die Förderung von NachwuchsfilmemacherInnen vor der professionellen Ausbildung stützen, und somit bei einem Alter ansetzen, welches andere Festivals überspringen und vernachlässigen.

Wie erwartet kommt ein grosser Teil des Stammpublikums aus Stadt und Kanton Zürich, was dem Standort des Festivals zuzuschreiben ist. Erfreulich ist dieses Jahr die Zunahme der ZuschauerInnen aus der Westschweiz, was durch stärkere Werbemassnahmen in der Romandie sowie die Programmierung von Westschweizer Filmen für den Wettbewerb beeinflusst sein kann. Insgesamt entspricht die Verteilung den Erwartungen.

Alter BesucherInnen 2016



Herkunft BesucherInnen 2016



Festivalorganisation

Spielstellen

Seit 2007 findet das Festival jährlich in der Bühne A der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) an der Gessenerallee 9 in 8001 Zürich statt. Die ZHdK als Locationpartner ermöglicht es den Jugendfilmtagen, zu einer geringen Mietgebühr über die gesamte Spielstelle inklusive einer qualitativ hochstehenden Technik zu verfügen. Die Bühne A fasst 300 Plätze.

Vorverkauf und Tickets

Auch dieses Jahr bewährte sich das Angebot der Ticketreservation per Email (reservation@jugendfilmtage.ch). Vor allem Schulklassen und grössere Jugendarbeitsgruppen nutzen die Möglichkeit der Reservation und wünschen nicht selten eine kleine Beratung dazu. Da dies am effektivsten und persönlichsten im direkten Kontakt zwischen Festivalteam und LehrerInnen/LeiterInnen geschieht, nutzen wir seit 2015 keinen externen Ticketanbieter mehr.

Ticketpreise 2016

Wettbewerbskategorien (A–E): CHF 15.– / *10.–

Fokus La Suisse romande: CHF 15.– / *10.– / Kinder: CHF 5.–

Festivalpass : CHF 40.– / *25.–

*Ermässigten Preis für Jugendliche bis 20 Jahre, mit einer Karte der Zürcher Kantonalbank, Studenten- oder Lehrlingsausweis oder KulturLegi (nicht kumulierbar).

Kostenloser Eintritt für Schulklassen und Gruppen in die Vorstellungen der Wettbewerbskategorien A und B (Vor Anmeldung nötig).

Festivalkasse, Infostand

An der Festivalkasse in der Bühne A (Gessnerallee 9, 8001 Zürich) konnten Festivalpässe und Tickets für sämtliche kostenpflichtige Veranstaltungen bezogen werden. Hier erhielten die FestivalbesucherInnen ausserdem Programmhefte und alle weiteren Informationen zum Festival. Die Kasse und der Infostand wurden während des gesamten Festivals von Teammitgliedern der Schweizer Jugendfilmtage betreut.

Altersempfehlung

Die Kategorien A, B und C waren für Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen freigegeben. Die Kategorien D und E sowie einzelne kuratierte Programme (in diesem Jahr das Fokusprogramm «#Docu#Fiction – au-delà du réel») wurden für Jugendliche ab 16 Jahren empfohlen. Das Fokus-Programm «Hier et aujourd'hui – animation à l'ancienne» konnte von Kindern ab 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen besucht werden.

Verein Schweizer Jugendfilmtage

Die Schweizer Jugendfilmtage sind als gemeinnütziger Verein organisiert. Die Geschäftsstelle ist angegliedert an die okaj zürich (Kantonale Kinder- und Jugendförderung).

Die Geschäftsstelle wurde für das Geschäftsjahr 2015/16 vom 1. Juni bis 31. Dezember 2015 mit drei Teilzeitstellen à insgesamt 105 Stellenprozenten besetzt. Ab 1. Januar 2016 wurde die Geschäftsleitung mit zwei Teilzeitstellen à 40 Stellenprozenten geführt.

Festivalleitung

Selina Wenger hat Pädagogik, Soziologie und Filmwissenschaft im Lizenziat an der Universität Zürich studiert. Seit 2007 arbeitet sie im soziokulturellen und (sozial-) pädagogischen Kontext mit Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen dieser Tätigkeiten hat sie bereits diverse filmpädagogische Projekte realisiert. Seit 2012 hat sie zudem regelmässig alternative Filmreihen kollektiv organisiert. Sie ist seit 2011 Mitglied im Team der Schweizer Jugendfilmtage.

Laura Walde hat während des Studiums als Projektleiterin beim kleinen Zürcher Verlag APPLAUS Medien gearbeitet und den Jugendfilmwettbewerb des Filmfestivals Schaffhausen betreut. Seit 2012 ist sie als Programmier/Kuratorin für die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur und als Freelancerin für weitere Festivals und Publikationsprojekte tätig. Sie ist seit 2013 Teammitglied der Schweizer Jugendfilmtage.

Milena Giordano hat vom 1. Juni 2015 bis 31. Dezember 2015 die Verantwortung für die Bereiche Kommunikation und Produktionsleitung getragen. Per Anfang 2016 hat sie sich beruflich neu orientiert. Ihre Aufgaben wurden zwischen den zwei bestehenden Festivalleiterinnen, Selina Wenger und Laura Walde, aufgeteilt.

Vorstand

Per 8. Juni 2015 wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt:

- Susanne Kunz, Moderatorin und Schauspielerin, Präsidentin des Vereins
- Rolf Heusser, Geschäftsleiter des Filmfoyers Winterthur, Kino Cameo Winterthur
- Valérie Jaccard, 10 Jahre Festivalstätigkeit, u.a. Solothurner Filmtage, Fantoche
- Delphine Jeanneret, Programmatorin Neuchâtel International Film Festival, Internationale Kurzfilmtage Winterthur
- This Lüscher, Regisseur, Projektleiter von filmkids.ch
- Katharina Meyer, Lehrerin für Bildnerisches Gestalten
- Ivica Petrušić, Geschäftsleitung okaj zürich, Mitglied des Dachverbands für Offene Jugendarbeit
- John Wäfler, Präsident des Vereins Roadmovie
- Olivier Zobrist, Produzent, Mitinhaber von Langfilm

Per Ende des Geschäftsjahres 2015/16 sind Katharina Meyer und Ivica Petrušić nach langjähriger Vereinstätigkeit aus privaten Gründen aus dem Verein ausgetreten. Wir danken ihnen von Herzen für ihren grossen Einsatz für das Festival.

Team

Die Geschäftsleitung wird unterstützt durch ein ehrenamtliches Team von rund elf Mitgliedern, die mehrheitlich zwischen 15 und 30 Jahre alt sind. Das Team der Schweizer Jugendfilmtage ist massgeblich bei der Planung und Durchführung des Festivals beteiligt.

Das Festivalteam der 40. Schweizer Jugendfilmtage: Fabienne Berner, Victoria Gehrig, Norma Giannetta, Luc Gut, Joëlle Kost, Katja Morand, Fabian Müller, Anna Neher, Feliciano Pawlowski, Emma van den Bold, Leslie Ann Weiss

Vorjury..... Team der Schweizer Jugendfilmtage sowie
Dustin Rees und Samuel Hildebrand
Technik Joëlle Kost, Fabian Müller
Medien Victoria Gehrig
Ticketing & Bar Anna Neher
Deko Feliciano Pawlowski
Grafik Tatenträger / Resort



Damien Hauser und seine
Hauptdarstellerinnen von «Blind Soul»

Mädchen gegen Jungs? Die FilmemacherInnen
von «Macht und Kaugummi»





Filme macht man nicht allein: Die Crew von
Dorian Massari («Die kleine grosse Sache»)

Der Moderator Pablo Vöggtli wird für
einmal selbst interviewt



3.

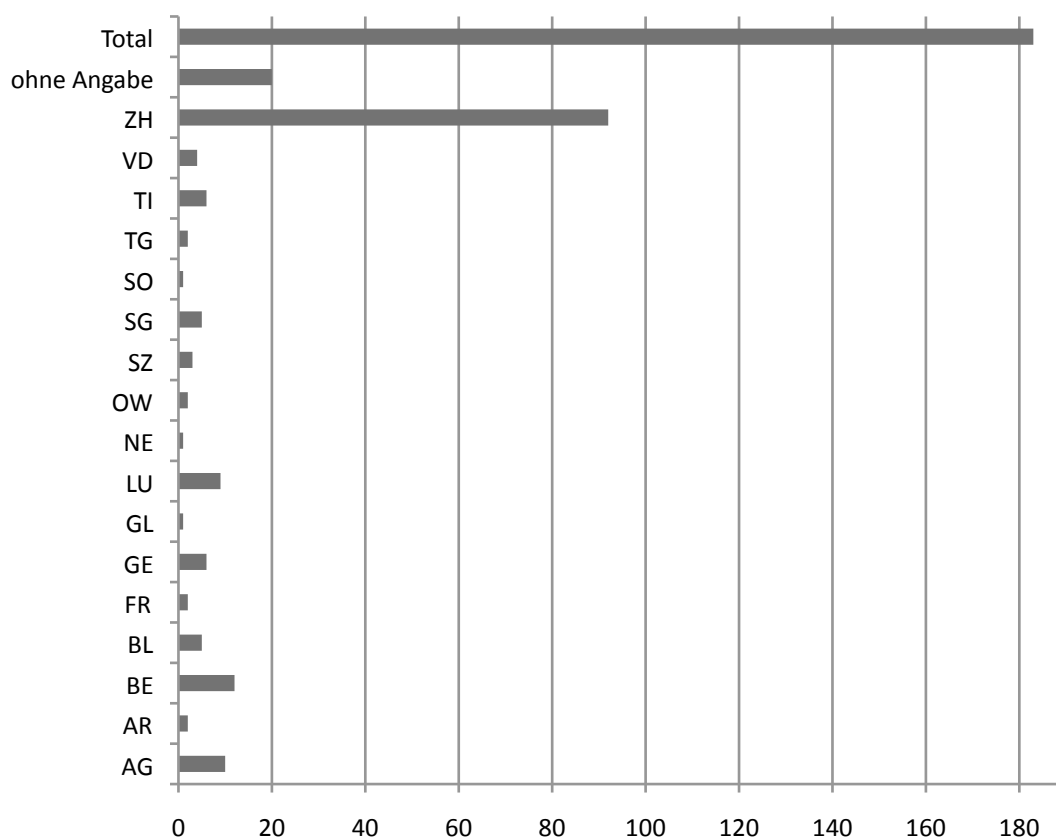
Wettbewerb

Wettbewerbsfilme

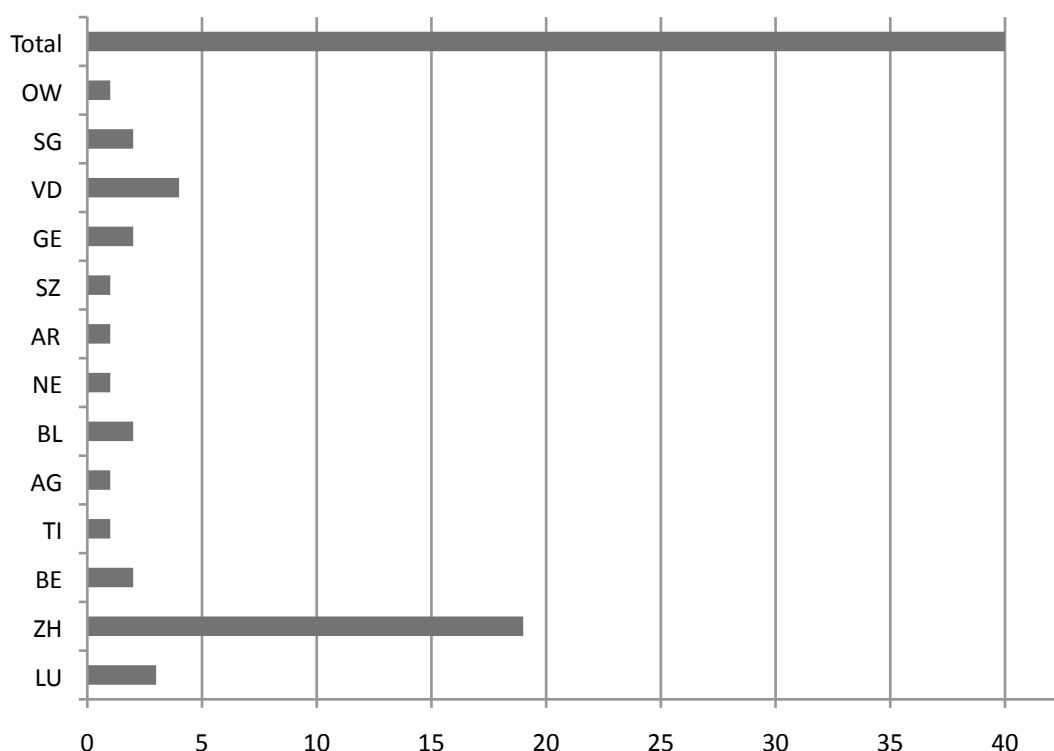
Für den Wettbewerb der 40. Schweizer Jugendfilmtage wurden 183 Filme aus 17 Kantonen eingereicht. Dementsprechend war 2016 betreffend der Einreichungen kein Rekordjahr. Erfahrungsgemäss schwankt diese Zahl jedoch relativ stark, unabhängig vom Effort auf Seiten des Festivals für die Bewerbung des Call for Entry.

Im Wettbewerb 2016 war die Romandie besser vertreten als in früheren Jahren. Sieben Filme aus der französischsprachigen Westschweiz und ein Film aus dem Tessin liefen im Wettbewerb.

Herkunft Einreichungen 2016



Herkunft Filme im Wettbewerb 2016



Wettbewerbskategorien A – E

Kategorie A: Produktionen von Jugendlichen bis 16 Jahre, die von Einzelpersonen, Gruppen von Jugendlichen oder in Begleitung von Erwachsenen (Filminitiativen, Jugendarbeit, Schulen) entstanden sind.

Kategorie B: Einzel- oder Gruppenproduktionen, die Jugendliche bis 19 Jahre selbstständig oder im Rahmen der Filmworkshops zum Thema «2056 – Ein Blick in die Zukunft» realisiert haben.

Kategorie C: Produktionen von Jugendlichen bis 19 Jahre, die von Einzelpersonen, Gruppen von Jugendlichen oder in Begleitung von Erwachsenen (Filminitiativen, Jugendarbeit, Schulen) entstanden sind.

Kategorie D: Einzel- oder Gruppenproduktionen, die junge Menschen zwischen 20 und 25 Jahren allein oder in Teams ausserhalb eines Schul- oder Ausbildungsrahmens realisiert haben.

Kategorie E: Produktionen von jungen FilmemacherInnen bis 30 Jahre, die eine Filmschule oder eine andere gestalterische Fachhochschule besuchen – egal ob der Film inner- oder ausserhalb des schulischen Rahmens erstellt wurde.
Die Kategorie E wird unterstützt vom Migros Kulturprozent.

MIGROS
kulturprozent

Handyfilmwettbewerb #MoMo

Internet, Computer und Smartphones prägen unseren Alltag und eröffnen gleichzeitig neue Formen des kreativen Ausdrucks. Laut einer Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) besitzen bereits rund 99,6% aller 16 bis 19-jährigen ein Handy, bei den 12 bis 15-jährigen sind es zwischen 94,1% und 97,9%.

Die Jugendfilmtage wollen diesen wichtigen Trend nicht ignorieren, sondern Innovationen aktiv miteinbeziehen und gezielt fördern. 2014 wurde daher zusätzlich zu den fünf Hauptwettbewerbskategorien der Handyfilmwettbewerb #MoMo ins Leben gerufen. Teilnahmeberechtigt für #MoMo waren auch dieses Jahr Jugendliche bis 25 Jahre mit Wohnsitz in der Schweiz. Die MobileMovies durften maximal fünf Minuten lang sein. Zu gewinnen gab es ein brandneues iPhone 6 mit 64GB Speicher, gestiftet von der Swisscom, sowie einen Handyfilmworkshop, durchgeführt von einer Expertin der Schweizer Jugendfilmtage. Die Gewinnerfilme sind nun ausserdem Teil der Wanderausstellung «Handyfilme – Jugendkultur in Bild und Ton» (handyfilme.net).

Die eingereichten Filme sind alle weiterhin auf der Website der Schweizer Jugendfilmtage zu bestaunen.

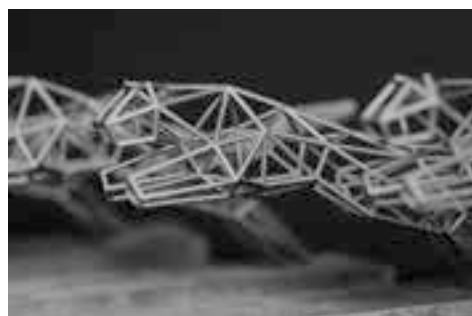
Wettbewerbspreise

Der Springende Panther

An der Preisverleihung in der Bühne A zeichnete die Jury in jeder der fünf Wettbewerbskategorien die besten drei Filme aus. Der Gewinner/Die Gewinnerin erhielt den Springenden Panther und einen Geldpreis in der Höhe von CHF 1'000.–. Der zweite und dritte Platz waren mit Geldpreisen à CHF 600.– und CHF 400.– dotiert. Ebenfalls prämiert wurden die GewinnerInnen von #MoMo (vgl. S. 19) und «Klappe Auf!» (vgl. S. 25).

Zum 40. Jubiläum ist unser Panther umso höher gesprungen: An der Preisverleihung wurde die neue Panthertrophäe des jungen Zürcher Produktdesigners Flavio Vogel vorgestellt (flaviovogel.ch). In enger Zusammenarbeit mit der Festivalleitung hatte Flavio Vogel das Konzept und die Umsetzung der neuen Trophäe erarbeitet: Die nachhaltige und wertige Trophäe ist ein 3D-Metalldruck, der Panther ist in einen Sockel aus selbstgegossenem Beton eingelassen. Die Attribute dieses Springenden Panthers widerspiegeln die Werte der Schweizer Jugendfilmtage: modern, verspielt, wertig, nachhaltig – und ein Sprungbrett für junge FilmerInnen!

Die Erarbeitung der neuen Trophäe wurde ermöglicht durch einen grosszügigen Beitrag der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse.



ZKB Publikumspreis

Im Anschluss an jede Vorführung der Wettbewerbskategorien wählten die anwesenden ZuschauerInnen ihren Favoriten und bestimmten so den Gewinnerfilm des ZKB Publikumspreises. Die ZKB Publikumspreise im Wert von je CHF 1000.– wurden gestiftet von der Zürcher Kantonalbank und an der Preisverleihung persönlich überreicht von Tania Cambeiro aus dem Sponsoring der Zürcher Kantonalbank.

Wettbewerbsjury

- Sven Wälti. Seit 2012 Leiter Film bei der SRG SSR. Er ist verantwortlich für den «Pacte de l'audiovisuel», dem Koproduktionsabkommen zwischen der SRG und der Schweizer Filmbranche.
- Cécilia Bovet. Seit 2011 verantwortlich für die Schulprogramme und das Forum-Programm des Festival International de Films de Fribourg. Mitbegründerin des Festival Cinéma Jeune Public in Lausanne.
- Patric Schatzmann. Projektmanager bei der Stiftung Mercator Schweiz (u.a. für Kulturelle Bildung), Leiter der Schweizer Jugendfilmtage 2008–2010.
- Elena Brotschi. Freischaffende Filmemacherin. Gewinnerin Kategorie E 2015 mit «Von Faltbooten und Heringen».
- Eliane Bertschi. Hat Film studiert an der Hochschule Luzern – Design & Kunst (2011–2014). Lebt und arbeitet seither als freischaffende Filmemacherin in Zürich. Gewinnerin Kategorie E 2015 mit «Opak», gemeinsam mit Elias Gamma.

PreisträgerInnen der 40. Schweizer Jugendfilmtage

Kategorie A

1. Preis: «Die kleine grosse Sache» von Dorian Massari
2. Preis: «Macht und Kaugummis» von der 4./5. Klasse Schönbüel, Ottikon
3. Preis: «Blind Soul» von Damien Hauser
- ZKB Publikumspreis: «Die kleine grosse Sache» von Dorian Massari

1. Preis Kategorie A: «Die kleine grosse Sache»

Die Jugendlichen kämpfen, schwitzen und jagen sich durch ein Abenteuer in einem Wettlauf gegen die Zeit. Wir folgen den Freunden und Feinden in eine surreale Traumsequenz und in eine grossartige Kampfszene. Die Jury ist beeindruckt vom Rhythmus, dem Timing und der perfekten Découpage. Mit viel Witz und Charme, Selbstironie und Schlagfertigkeit werden hier alle filmischen Mittel gekonnt eingesetzt. Dieser stringente, temporeiche und äusserst unterhaltsame Film übers Filmemachen hat uns alle verblüfft und begeistert. Der 1. Preis geht an Dorian Massari für «Die kleine grosse Sache».

2. Preis Kategorie A: «Macht und Kaugummis»

In dieser amüsanten und spannungsreichen Gang-Geschichte werden vier Knaben durch eine Mädchengruppe unterdrückt – bis die Jungs Zeugen eines Zwischenfalls werden und den Stolz eines Mädchens nutzen, um die Machtverhältnisse zu drehen. Kurzweilig und mit einfachen Mitteln toll erzählt, spielt dieser Film gekonnt mit Spannungsaufbau und den Erwartungen der Zuschauer und überrascht uns mit einer originellen und witzigen Wendung. Der 2. Preis geht an die 4. & 5. Klasse Schönbüel für «Macht und Kaugummis».

3. Preis Kategorie A: «Blind Soul»

Auf den Dächern über der Industrie jagen zwei starke Mädchen mit Lichtschwertern die verlorenen Seelen und lassen uns temporeiche Kämpfe gegen beeindruckende 3D-Animationen erleben. Eine Geschichte von parallelen Realitäten, die uns von einer traurigen und grauen Wirklichkeit in eine fantastische, farbige Welt führt. Damien Hauser zeigt grossen Erzählwillen und beeindruckt mit viel Energie und Enthusiasmus fürs Gestalten. Dafür verleihen wir ihm den 3. Preis für «Blind Soul».

Kategorie B

1. Preis: «Robokid» vom Kinder- und Jugendtheater KIDEE
 2. Preis: «Schule der Zukunft» von 5. Klasse Stettler/Ecoffey, Schulhaus Grünu
 3. Preis: «Cassandra Chucaracha» von Lisa Vonlanthen, Leila Parra, Leonie Augustin, Caterina Neira, Vivienne Thoma, Lisa Henning, Sina Fuhrer, Nadine Schneider, Asier Twelde
- ZKB Publikumspreis: «Robokid» von Kinder- und Jugendtheater KIDEE

1. Platz Kategorie B: «Robokid»

Der Kurzspielfilm «Robokid» zeigt in amüsanter Weise die “Mobile natives” der Zukunft: Die Kids sind absorbiert, autoritätsresistent und handysüchtig. Die einzige Rettung gegen diese digitale Trägheit sind die Robokids, die man mieten kann und sich nach dem Gusto der Eltern verhalten: Brav folgend wird das Zimmer aufgeräumt und wieder draussen gespielt. Kaum erstaunlich, dass das den Kindern nicht gefällt. Aber wehe, wenn man nicht nett ist zu Lars 1.01 und den anderen Robokids. Die Rache kommt postwendend und zwingt die Kinder sogar zum Singen. Eine zartbittere Komödie, angelehnt an die schwedische Serie “Real Humans”, herzerwärmend gespielt und in einem knackigem Drive gedreht. Die Macher, das Kinder- und Jugendtheater Kidee, haben den Blick in die Zukunft mit Witz, Ironie und einer Prise Realsatire optimal umgesetzt.

2. Platz Kategorie B: «Schule der Zukunft»

Was passiert nach einem atomaren Unfall? Die Erwachsenen werden zu Zombies und nur die Kinder überleben. Der Kurzfilm «Schule der Zukunft» der 5. Klasse Schulhaus Grünu spielt im Klassenzimmer, wo hässliche Zombies als Lehrpersonen durch die Schulbänke schlurfen und die Kinder gefangen halten. Da hilft nur ein Gifttrank, um diese Zombies zu eliminieren. Ein einfaches Setting, tolle Kostüme und in einer kindliche Vorstellungskraft, wie diese Geschichte erzählt wird, in einem froschgrünen Look, das hat die Jury verführt, wie auch das Ende, wieder zurück aus der Zukunft, oder eben doch nicht.

3. Platz Kategorie B: «Cassandra Chucaracha»

Wenn es nach der Hellseherei im Kurzspielfilm «Cassandra Chucaracha» geht, dann gibt es 2056 im Nil keine Nilpferde mehr. Aber das ist bloss eine mögliche Erkenntnis, es gibt noch viele andere Ideen, die sich spinnen lassen. Wie das “Nachhause-Beamen” von Esswaren aus dem Supermarkt und anderen Lebewesen, die irrtümlich im Kühlschrank landen. Toll gespielt in der Gegenwart und mit spannenden Flashforwards. Das Team der Jugendarbeit blickt mit einem lakonischem Humor in die Zukunft. Die Jury ist erfreut über das Tempo, die Special-Effects und die coole Visualisierung dieses Films.

Kategorie C

1. Preis: «Solace» von Birdjan Kadriov
 2. Preis: «Mehr als 11 – Ein Blick hinter die Kulissen» von David Meury
 3. Preis: «Lift» von Loïc Hobi
- ZKB Publikumspreis: «Solace» von Birdjan Kadriov

1. Platz Kategorie C: «Solace»

In ihrem Kurzfilm «Solace» erzählen uns die jungen Filmemacher „Exit Void“ eine clevere, reife und ebenso humorvolle Geschichte über einen Jungen, der bei sich Zuhause den Wahnsinn anzutreffen scheint. Neben ihm spielt ein Kühlschrank die Hauptrolle, welcher zu einem Lebewesen erwacht und zum Gesprächspartner des Hauptprotagonisten wird. Ihr Umgang mit Sprache und den immer wiederkehrenden Blick direkt in die Kamera baut eine Spannung auf, die keines der Jurymitglieder kalt gelassen hat. Der Film hat einen tollen Drive und besticht durch seine intelligent gestalteten Kameraeinstellungen und arbeitet mit allen Mitteln daran, die Gedanken und Verwirrtheiten des Protagonisten dem Publikum grandios näher zu bringen. Der Kurzfilm überzeugt durch seine spielerische Montage, wie auch durch die bemerkenswerte schauspielerische Leistung. Ebenfalls besticht er durch seinen Plot und die Dichtheit der Erzählung – sie zieht den Zuschauer sofort in seinen Bann.

2. Platz Kategorie C: «Mehr als 11 – Ein Blick hinter die Kulissen»

In seinem sorgfältig gestalteten Portrait «Mehr als 11 – Ein Blick hinter die Kulissen» hat David Meury dem Publikum einen weitreichenden Einblick hinter die allgemein bekannte Fussballkultur ermöglicht. Durch seinen Blick auf die andere Seite des vielbeachteten medialen Geschehens erleben wir persönliche Begegnungen mit Menschen in ihren Alltags, konfrontiert mit ganz gewöhnlichen Herausforderungen und Konflikten. Wir lernen den Chef der VIP-Küche des St. Jakob-Park Stadion höchst persönlich kennen, wie er in stressigen Situationen einen einigermaßen „kühlen“ Kopf bewahrt. Wir begleiten den „Personal Assistant“ der Schiedsrichter, wie er ihnen selbstverständlich nach dem Spiel gleich eine Bratwurst in die Garderobe bringt. Der Film ist geschickt aufgebaut, hat Humor, arbeitet clever nach Regeln einer klassischen Fernsehreportage und überzeugt durch seine Umsetzung. Der Blick hinter die Kulissen eines Fussballspiels ist David Meury durchaus bestens gelungen.

3. Platz Kategorie C: «Lift»

Auf dem Weg zur Bibliothek wird ein uns allen bekanntes Transportmittel, der Lift, zum Handlungsort einer psychedelischen Reise, deren Zeit und Raum nicht klar zu definieren ist. Durch seinen raffinierten Spannungsaufbau katapultiert der Kurzfilm «Lift» von Loïc Hobi den Zuschauer in eine Ebene, in der es dem Zuschauer ab und zu nicht mehr so ganz wohl ist. Der Film hat die Jury überzeugt durch sein präzise erarbeitetes Sounddesign, den bemerkenswerten Sog der Geschichte und die Kreativität der zum Teil beklemmenden Kameragestaltung, in der die Räume und die Architektur als weitere Spannungselemente gut eingesetzt wurden.

Kategorie D

- 1. Preis: «Doug & Walter» von Samuel Morris
- 2. Preis: «Geminis» von Jorge Oswald und Svenja Matz
- 3. Preis: «Projekt Stalk: Mülimäs» von Elinor Wyser
- ZKB Publikumspreis: «The Men of Knitty City» von Cécile Hauser

1. Platz Kategorie D: «Doug & Walter»

Ein Film über einen Ex-Pat, der in der Schweiz gestrandet ist und an ihrer Enge leidet. Ein Film über eine Männerfreundschaft zwischen diesem Amerikaner und Walti, dem Schweizer. Über das Ausbrechen, das Schiessen, die Freiheit und den Tod. Detailreiches Set-Design, stimmige Locations, eine Kamera, die dies alles bestens in Szene setzt und eine Geschichte mit viel Witz und Gefühl machen diesen aufwendig produzierten Film zum Erlebnis. Samuel Morris gewinnt damit zum zweiten Mal nach 2013 den ersten Preis in der Kategorie D!

2. Platz Kategorie D: «Geminis»

Ein Experimentalfilm, der neue Räume entstehen lässt. Als Grundgerüst dient die digi-

tale Kommunikation zwischen Geschwistern, illustriert durch ausgetüftelte Filmbilder aus verschiedenen Quellen. Das Resultat: ein Chat, der in der nahen Zukunft stattfinden könnte. Versponnene Bilder geben Platz für Gedanken und Gefühle. Mit dem zweiten Platz würdigen wir die Innovationskraft, aber auch die gelungene Montage, die aus den Einzelstücken eine offene Geschichte entstehen lässt.

3. Platz Kategorie D: «Projekt Stalk: Mülimäs»

Ein Überwachungsvideo aus einem Waschsalon irgendwo auf dieser Welt trifft auf ein Musikstück des Schweizer Musikers Albin Brun. Beide Fundstücke werden solange bearbeitet, bis wir glauben, dass die Musik im Waschsalon entsteht, in einer absurden Choreografie der Benutzerinnen eben dieses Waschsalons. Elinor Wyser zeigt mit dieser Arbeit viel Gespür für das Zusammenspiel von Schnitt und Musik und entlockt ganz nebenbei den alltäglichen, einfachen Handlungen eine grosse Portion Komik.

Kategorie E

1. Preis: «Ivan's Need» von Lukas Suter, Veronica L. Montaña, Manuela Leuenberger, HSLU Animation
2. Preis: «Suspendu» von Elie Grappe, ECAL
3. Preis: «Julian» von Julia Furer, HSLU Video
- ZKB Publikumspreis: «Julian» von Julia Furer, HSLU Video

1. Platz Kategorie E: «Ivan's Need»

Grâce au court métrage d'animation «Ivan's Need» et à son univers érotique décalé, nous avons réellement eu envie de toucher l'écran, pour, comme Ivan, faire partie de ce monde fantasmagique et plonger littéralement dans la mollesse, la douceur et la chaleur de cette pâte à pain. L'appétit charnel est ici montré avec beaucoup d'originalité. Visuellement très fort, avec l'électro-pop efficace de Tim & Puma Mimi, ce film réussit un véritable coup de maître sensoriel.

2. Platz Kategorie E: «Suspendu»

Le jury a été premièrement conquis par la maîtrise formelle et esthétique de «Suspendu», tant au niveau des mouvements de caméra, de l'important travail sur le son que des effets de lumière. Ensuite, ces éléments, ainsi que la qualité du jeu de l'acteur principal, permettent la mise en place d'une tension narrative qui nous donne un accès privilégié à l'obstination et à la souffrance du protagoniste, persuadé que son corps est sans limite. Nous ne pouvons que souhaiter que ce projet se transforme un jour en un long métrage!

3. Platz Kategorie E: «Julian»

Le court métrage «Julian» dépeint le très beau portrait d'une personne en marge de la société. La réalisatrice est allée à sa rencontre et donne ainsi, avec un regard habile, teinté d'humour et pertinent cette possibilité au public. Elle a en effet su maintenir la distance nécessaire pour ne pas être intrusive, tout en gagnant la confiance du protagoniste afin de nous faire partager son quotidien et son intimité. Le jury a également été séduit par la manière subtile de filmer l'espace, l'espace de Julian, de manière parfois laconique, permettant au spectateur de garder sa part d'imagination.

#MoMo – Handyfilmwettbewerb

«Staga Qorrit» / «South African Road Trip»

Gewonnen haben Letizia Villano, Hajdar Kersh, Simon Bahia, Artonita Saliu, Asmait Mokonen, Karen Gnonblesson, Alessia Bräm (Schule für Sehbehinderte, Zürich) mit «Staga Qorrit» sowie Florin Häusler mit «South African Road Trip».



Die Jury 2016

Gewannen den Springenden Panther
und den ZKB Publikumspreis in der
Kategorie B: Die Crew von «Robokid»



Die Gewinner des Springenden
Panthers in der Kategorie C für
den Film «Solace»

Alle GewinnerInnen der
Kategorie E vereint



4. Programm

Spezialprogramm

Fokus: La Suisse romande

Seit 2013 stellen unsere Fokusprogramme die Filmproduktionen von Jugendlichen aus anderen Ländern oder ausgewählte Kurzfilmprogramme von Jugendfilmfestivals aus einer bestimmten Region in den Mittelpunkt. Für die 40. Ausgabe 2016 richteten wir unseren Blick gen Westen – auf die französischsprachige Schweiz. Und wir haben gesehen: Nicht nur die bereits etablierten FilmemacherInnen aus der Westschweiz spielen eine entscheidende Rolle im aktuellen Schweizer Filmschaffen. Auch die Nachwuchstalente sowie die Vermittlungsprojekte und Festivalplattformen aus der Romandie verheissen Spannendes für die Zukunft.

Für die Realisierung dieses Fokusprogramms danken wir dem Festival Cinéma Jeune Public in Lausanne, der École cantonale d'art de Lausanne (ECAL), der Haute école d'art et de design – Genève (HEAD), der Fondation Oertli, der Stiftung General Guisan sowie dem «Welschland» (Zürich).

Folgende zwei Programme sind im Rahmen des Fokus «La Suisse romande» entstanden:

Fokus 1: «#Docu#Fiction – au-delà du réel»

Ist es ein Spielfilm? Oder nicht doch ein Dokumentarfilm? Ist die Fiktion manchmal nicht sogar realer als die Realität? «#Docu#Fiction – au-delà du réel» zeigt eine Auswahl von fünf Filmen, die exemplarisch für diese spannende Tendenz hin zu dokumentarischem Spielfilm, fiktiver Dokumentation und hybriden Genrekonstruktionen stehen. Die Filme stammen von Studierenden der HEAD und ECAL sowie von Marine Koenig aus Vevey. Wenn auch nicht ein rein Welsches Phänomen – die Nähe zum französischen Kino sowie das Gespür für feine Zwischentöne ist den Westschweizer Filmschaffenden gegeben.

Fokus 2: «Hier et aujourd'hui – animation à l'ancienne»

Das Programm versammelt Filme, die alle für eine bestimmte Animationstechnik stehen: Die Bearbeitung von analogen Filmstreifen, der Zeichentrickfilm, Sand auf Glas, Knetfiguren- und Puppentrickfilme. Frühe Animationen von den Urvätern der Tricktechnik werden den Werken zeitgenössischer Filmemacherinnen gegenübergestellt, die noch heute gerne von Hand zeichnen, basteln und manipulieren – alles ohne Computereffekte! Das Programm wird präsentiert in Kooperation mit dem Festival Cinéma Jeune Public, das 2015 ins Leben gerufen wurde und nebst den Filmvorführungen für Kinder und Jugendliche vor allem den Austausch und den Dialog zwischen jungen Menschen und Kulturschaffenden fördert (festivalcinemajeunepublic.ch). Das Programm eignet sich sowohl für Animationsfans und Filmstudierende als auch für Familien mit Kindern ab 4 Jahren.

Am Festival anwesend waren die zwei Gründerinnen und Programmverantwortlichen des Festival Cinéma Jeune Public: Delphine Jeanneret und Cécilia Bovet.

Salon des Refusés

Der «Salon des Refusés» ist schon längst zur Tradition geworden. 183 Filme wurden dieses Jahr eingereicht – genau 40 haben es ins Wettbewerbsprogramm geschafft. Aus den «abgelehnten» Filmen durften sich die Mitglieder der Vorjury einen Liebling herauspicken. Einzige Bedingung: Die Herzensangelegenheiten müssen dem Publikum persönlich vorgestellt werden.

Die Filme sprengen den Rahmen des Kurzfilmwettbewerbs, bringen aber eine geballte Ladung Spass und Originalität mit sich. Am Freitag nach der Wettbewerbskategorie D waren die explosiven Filme in einem kurzen Block zu sehen. Der Eintritt zum «Salon des Refusés» war kostenlos.

Rahmenprogramm

Eröffnung

Die Festivaleröffnung war gleichzeitig der Auftakt zur diesjährigen Geburtstagsfeier! Gemeinsam mit Moderatorin Susanne Kunz blickten wir auf 40 Jahre Jugendfilmtage zurück, trafen alte und neue Gesichter sowie Filmperlen und feierten – begleitet von einem feinen Apéro. Nach dem offiziellen Teil liessen wir den Abend mit der musikalischen Begleitung von DJ Scheibenreiter ausklingen. Die Festivaleröffnung war kostenlos und öffentlich. Die Einladungen wurden im Februar 2016 verschickt.

Preisverleihung

In allen Wettbewerbskategorien verlieh die Jury den Springenden Panther und das Publikum den ZKB Publikumspreis. Ebenfalls prämiert wurden die GewinnerInnen des Handyfilmwettbewerbs #MoMo und des Pitching-Wettbewerbs «Klappe Auf!».

Die Preisverleihung wurde musikalisch begleitet von der jungen Zürcher Rapper-Combo «No Soul Squad – Beats vo Oldschool bis Trap». Im Anschluss gab es ein Screening der Gewinnerfilme und einen Apéro vom El Lokal. Die Preisverleihung war kostenlos und öffentlich.

Atelier: Filmkritik

Ausschreibungstext: Wie schreibt man professionell über Filme? Wenn du dieser Frage nachgehen möchtest und dabei gleich an einem Filmkritik-Wettbewerb dein Erlerntes messen willst, ist dieses Atelier genau richtig. Hier werden journalistische Grundlagen vermittelt. Themen wie die persönliche Meinung und die Erzählung eines Inhalts, die noch nicht zu viel verrät, werden praktisch erprobt. Geschrieben wird über den Film «Tomorrow» von Mélanie Laurent und Cyril Dion, der im Frühjahr in die Schweizer Kinos kommt und im Rahmen des Ateliers vorgeführt wird (Kino RiffRaff). Die beste Besprechung wird mit der Veröffentlichung in Filmbulletin zum üblichen Autorenhonorar und einem Jahresabo der Filmzeitschrift belohnt. Das Atelier wird vom Filmkritiker Oswald Iten geleitet, der regelmässig für Filmbulletin schreibt.

Das Filmkritik-Atelier ist seit Jahren eine Zusammenarbeit mit Filmbulletin, Zeitschrift für Film und Kino. An diesem Atelier haben 13 junge SchreiberInnen teilgenommen. Gewonnen hat die 21jährige Irène Unterholz mit ihrer Rezension «Demain/Tomorrow», die man auf der Webseite des Filmbulletins nachlesen kann.

Atelier: GIF – Die Kunst des Loops

Ausschreibungstext: GIF ist das Format der Stunde! Und ein Internet ohne GIFs, wäre wie Pommes Frites ohne Ketchup ...

In diesem Workshop bringen wir euch bei, was einen guten «GIF-Loop» ausmacht und wie dieser gemacht wird. Ausgerüstet mit Kamera, Schnittsoftware und einfachen Animationstechniken nimmt jeder am Abend sein eigenes GIF mit nach Hause.

Der Kurs wurde von Luc Gut und William Crook angeboten. Luc Gut ist selbständiger Filmemacher und Sounddesigner und hat an der ZHdK Mediale Künste studiert (gut.li). William Crook ist Dozent für Animation bei CAST Audiovisuelle Medien an der ZHdK und arbeitet als selbständiger Trickfilmer (williamjcrook.com).

Aufgrund zu weniger Anmeldungen musste das GIF-Atelier leider abgesagt werden.

Atelier: Von der Idee zum Drehbuch

Ausschreibungstext: Egal ob Blockbuster, Independent-Film oder Fernsehserie ... Das Fundament bildet immer ein Drehbuch. Doch was zeichnet ein gutes Drehbuch überhaupt aus? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns in diesem Atelier. Ein bisschen Theorie muss sein. Ansonsten gilt: Probieren geht über Studieren! Anhand von praktischen Beispielen und witzigen Schreibübungen erlernst du auf spielerische Art die wichtigsten Grundlagen des Drehbuchschreibens.

Der Atelierkurs wurde von Ken Zumstein geleitet. Seit seinem Abschluss an der Zürcher Hochschule der Künste arbeitet er als freier Autor. Seine beiden ersten Langspielfilme «Garten Afrika» und «Goliath» befinden sich derzeit in der Postproduktion.

Dieses Atelier verzeichnete 8 motivierte TeilnehmerInnen und konnte bereits zum zweiten Mal durchgeführt werden.

Nachtprogramm

Passend zum Fokusprogramm haben wir die Westschweiz nach Zürich geholt. Gemeinsam mit dem Locationpartner Stall 6 luden wir zwei Bands aus Neuchâtel und Genf ein:

The Rambling Wheels (NE)

Schnurrbart, Haarschnitt und Look im reinsten Sixties-Stil erwecken den Anschein eines unschuldigen Pop. Doch die Musiker von The Rambling Wheels bekennen sich zu einem bisweilen brandheissen und sehr aktuellen Rock und sind damit schliesslich näher bei den Raconteurs, Wolfmother oder Flaming Lips als bei den Beatles.

Support: Duck Duck Grey Duck (GE)

Duck Duck Grey Duck haben mit ihrem ersten Album «Here Come» eine eigentliche Sturmflut in der Musikwelt ausgelöst. Der Sänger und Gitarrist Robin Girod (Mama Rosin), hat sich hier in ein neues, von Soul, vom Surf-Garage der West-Coast-Gruppen, von Doowop und schmachttenden Gitarren-Riffs inspiriertes neues Projekt gestürzt.

Mit einem Festivalpass der Schweizer Jugendfilmtage erhielt man freien Eintritt zum Konzert, mit einem Ticket der Kategorie E konnte man die Musik für CHF 10.– statt CHF 24.– geniessen.



Filmmacher Christoph Schaub gewann 1977 die 2. Schweizer Jugendfilmtage

Regisseurin Bettina Oberli gewann 1999 mit ihrem Film «Klara & Alfred»



Moderatorin Susanne Kunz im Gespräch mit Trailer-Regisseurin Paula Schenkel

Festivalleiterinnen Selina Wenger und Laura Walde bei der Eröffnungsfeier



Klappe Auf!

Am Sonntag, 10. April 2016, fand im Rahmen der Schweizer Jugendfilmtage zum ersten Mal der Netzwerk- und Nachwuchsfördertag «Klappe Auf!» statt.

Das neue Gefäss «Klappe Auf!» wurde gefördert von der SRG SSR und dem Kulturfonds der suissimage (Schweizerische Genossenschaft für Urheberrechte an audiovisuellen Werken) und entstand in Kooperation mit folgenden Schweizer Jugendfilmfestivals: upcoming film makers (Luzern), zoomz (Luzern), chiyoko (Zürich), Castellinaria (Bellinzona), Zuger Filmtage (Zug), Schaffhauser Filmfestival (Schaffhausen).



Inhalt und Ablauf von Klappe Auf!

Filminteressierte Jugendliche und Nachwuchstalente hatten einen Tag lang die Gelegenheit, ihre Filmideen zu entwerfen, zu präsentieren und mit Profis aus der Film- und Festivalbranche in Kontakt zu kommen. In verschiedenen Workshops wurde die eigene Filmidee präzisiert und anschliessend beim Pitching-Wettbewerb der Fachjury präsentiert. Zu gewinnen gab es ein ExpertInnen-Coaching für das eigene Filmprojekt! – z.B. in den Bereichen Drehbuch, Kamera, Schauspielführung, Animation, Schnitt und Auswertung.

Der Tag war folgendermassen gegliedert:

10.00 – 10.30	Begrüssung / Vorstellungsrunde
10.30 – 12.00	Workshop «Klappe die Erste: Starterkit – von der Idee zum Film» Workshopleitung: This Lüscher, Filmkids.ch Workshop «Klappe die Zweite: Pitch your film project!» Workshopleitung: Simone Häberling, Filmkids.ch
12.00 – 13.30	Mittagessen im Stall 6 (offeriert von der SRG SSR)
13.30 – 14.00	Vorstellungsrunde Jury, moderiert von Sven Wälti (SRG SSR)
14.00 – 15.45	Pitching Filmideen (3-5 Minuten Pitch plus Feedback) und kritisches Kolloquium, moderiert von Sven Wälti (SRG SSR)
15.45 – 16.00	Schlussrunde
17.00 – 20.00	Preisverleihung Jugendfilmtage: Verkündung GewinnerIn «Klappe-Auf!»

Für den Workshop «Klappe die Erste: Starterkit» haben sich 17 junge Leute angemeldet, 13 konnten wir berücksichtigen. Sie lernten bei This Lüscher, wie sie von einer Anfangsidee zu einem Film kommen, welche Fragen sie sich dabei stellen können und was sie unbedingt berücksichtigen müssen. Alle TeilnehmerInnen des Workshops «Starterkit» erhielten am Samstag, 18. Juni 2016 ausserdem noch die Gelegenheit, ihre Filmideen mit Drehbuchautor Ken Zumstein im Plenum zu analysieren und zu besprechen. Für den Workshop «Klappe die Zweite: Pitch your film project» haben sich 8 junge Leute mit ihrer Filmidee angemeldet. Am Morgen wurden sie von Simone Häberling auf den Pitching-Wettbewerb am Nachmittag vorbereitet.

Während des Mittagessens, das von der SRG SSR offeriert wurde, hatten die jungen Nachwuchstalente Gelegenheit, sich gegenseitig und mit den zahlreich anwesenden Vertreterinnen und Vertretern von anderen Schweizer Jugendfilmfestivals auszutauschen.

Die Jury

Die Jury des Pitching-Wettbewerbs stellten Kaya Inan (Gewinner Schweizer Filmpreis in der Kategorie Schnitt für «Above and Below»), Anna Luif (Regisseurin, u.a. «Little Girl Blue») und Olivier Zobrist (Produzent Langilm).

Der Gewinner

Der Gewinner des 1. «Klappe Auf!»-Pitchingwettbewerbs heisst Damien Hauser (Jahrgang 2001). Er wird – im Rahmen des Mentorings und mit der Unterstützung der Schweizer Jugendfilmtage – bis Anfang 2017 seinen Film «Das feuertanzende Mädchen» fertigstellen.



Kaya Inan, Olivier Zobrist, Anna Luif: Die Jury des Pitchingwettbewerbs von «Klappe Auf!»

Die TeilnehmerInnen von «Klappe Auf!» bereiten sich auf die Workshops vor.



5.

Kostenlose Filmworkshops

Die kostenlosen thematischen Filmworkshops waren 2015/16 zum vierzehnten Mal erfolgreicher Bestandteil des Geschäftsjahres der Schweizer Jugendfilmtage.

Jugendliche aus der ganzen Schweiz produzierten im Herbst 2015 Kurzfilme zum Thema «2056 – Ein Blick in die Zukunft». Sie setzten sich so über das Medium Film mit einem gesellschaftlich wichtigen Thema auseinander und erweiterten ihre Medienkompetenz. Unterstützt wurden sie dabei durch die Schweizer Jugendfilmtage mit Material und Inputs für die inhaltliche Auseinandersetzung (Themendossier), filmspezifischen Tipps sowie einem (technischen) Workshop à 2.5 Tage durch professionelle FilmemacherInnen aus dem Netzwerk der Jugendfilmtage. Die Projektziele wurden erreicht.

Das Thema «2056 – Ein Blick in die Zukunft»

Zum 40. Jubiläum der Schweizer Jugendfilmtage blickten Jugendliche 40 Jahre in die Zukunft. Die diesjährigen Workshopfilme beschäftigten sich also mit Visionen: Ob Wunschvorstellung, realistische Prognose oder Horrorszenario, ob individuelle oder gesellschaftliche Perspektive – der Blick ins Jahr 2056 bedeutete die Konfrontation mit der Gegenwart und mit vielen Fragen. Was finde ich gut, was stört mich? Was soll so bleiben und was soll sich ändern? Wie möchte ich (niemals) werden? Wovor habe ich Angst? In welche gesellschaftlichen Zusammenhänge bin ich eingebunden und wie werden sich diese entwickeln? So zeigten die Workshopfilme die Perspektive(n) Jugendlicher sowie ihre Auseinandersetzung mit der Gegenwart und der eigenen (gesellschaftlichen) Position.

TeilnehmerInnen

Für die Workshops anmelden konnten sich Gruppen von Jugendlichen bis 19 Jahre (inkl. pädagogischer Begleitperson) aus der ganzen Schweiz. Bis zur Anmeldefrist am 13.09.15 machten 36 Gruppen von dieser Möglichkeit Gebrauch, was die grosse Nachfrage nach diesem Angebot verdeutlicht.

21 Gruppen aus fünf Kantonen konnten schliesslich für die Workshops zugelassen werden, wovon mit wiederum 17 Gruppen der Workshop erfolgreich durchgeführt werden konnte. Die Gründe für den Wegfall von vier Gruppen lagen entweder darin, dass eine Lehrperson aus Zeitgründen den Workshop nicht wahrnehmen konnte, oder dass JugendarbeiterInnen in der offenen Jugendarbeit zu wenige Jugendliche mobilisieren konnten.

Insgesamt nahmen so 275 Jugendliche an den Workshops teil.

Workshopfilme

In den 17 durchgeführten Workshops wurden insgesamt 29 Kurzfilme produziert. Diese wurden für den Wettbewerb der 40. Schweizer Jugendfilmtage in der Kategorie B (Filme zum Thema «2056 – Ein Blick in die Zukunft», bis 19 Jahre) eingereicht. Die Vorjury programmierte elf Filme für das Hauptprogramm, inklusive drei thematische Produktionen, die nicht in einem Workshop der Schweizer Jugendfilmtage entstanden sind.

Alle in den Workshops produzierten Filme sind einsehbar unter:
www.youtube.com/playlist?list=PLcSoPgKPW59shYNtVbDJycjznmz695ANI

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Kategorie B sehen Sie auf Seite 17.

Die SchülerInnen der Scuola Media
Castione (TI) beim Aussendreh



Die Klasse der
Oberstufe Sins
beim Filmdreh

6. Vernetzung

Die Geschäftsstelle stand auch dieses Jahr vielen Recherchierenden (NachwuchsfilmInnen, JugendarbeiterInnen, Medien, Schulen) ganzjährig per Mail und Telefon für Auskünfte zur Verfügung. Die Schweizer Jugendfilmtage hielten Referate an Schulen, Universitäten oder anderen Institutionen und werden als ExpertInnen in den Bereichen Jugend, Medienkompetenz und Film von verschiedenen Stellen konsultiert.

Die Schweizer Jugendfilmtage sind Mitglied der 2010 gegründeten «Conférence des festivals». Ziel der «Conférence des festivals» ist die Vertretung gemeinsamer Interessen in der Öffentlichkeit sowie die verstärkte Zusammenarbeit im operativen, technischen und filmpolitischen Bereich. Mitglieder sind die wichtigsten Filmfestivals der Schweiz: Black Movie, Festivals de films des autres mondes, Genf; Castellinaria, Festival internazionale del cinema giovane, Bellinzona; Cinéma Tous Écrans, Genf; Fantoche Internationales Festival für Animationsfilme, Baden; Festival del film Locarno; Festival International de Films de Fribourg; Internationale Kurzfilmtage Winterthur; Lausanne Underground Film & Music Festival LUFF; Neuchâtel International Fantastic Film Festival; Schweizer Jugendfilmtage, Zürich; Shnit, Internationales Kurzfilmfestival, Bern; Solothurner Filmtage; Visions du Réel - Internat. Film Festival | Doc Outlook Int. Film Market, Nyon; Zurich Film Festival.

Des Weiteren sind die Schweizer Jugendfilmtage Mitglied bei cineducation (Verein zur Förderung der Filmbildung), bei Cinélibre (Verband Schweizer Filmklubs und nicht-gewinnorientierter Kinos) und bei Zürich für den Film. Mit der Lancierung einer Kooperation für den Netzwerk- und Fördertag «Klappe Auf!» initiierten die Jugendfilmtage dieses Jahr ebenfalls eine stärkere Vernetzung unter den Schweizer Jugendfilmfestivals.

Ein Netz aus Gold:
Der Springende Panther



7. Medienarbeit und Pressestimmen

Für die Promotion des jungen Schweizer Filmschaffens sind die Schweizer Jugendfilmtage sowohl auf junge als auch auf erfahrene MedienpartnerInnen angewiesen. Wir danken tize.ch, tink.ch, Radio 4TNG sowie 451.ch, propaganda.ch, Daily Movies und Frame für die erfolgreiche Zusammenarbeit.



Werbemassnahmen

Mailings

Der Newsletter der Schweizer Jugendfilmtage wird monatlich an rund 800 Adressen versendet.

Flyer (Auflage 12'000 Stück)

Verteilt durch Flyer- und Plakatierservice Propaganda (Zürich, Winterthur, Basel, Bern, Luzern; Solothurner Filmtage)
Auflegen in Jugendtreffs, Schulen, anderen Festivals
Auflegen in Filialen der Zürcher Kantonalbank
Auflegen am Festival

Facebook Werbung

8 bezahlte Werbeanzeigen

Programmheft (Auflage 1270):

Auflegen am Festival

Plakate

A2 Festivalplakate (Auflage 2500 Stück); ausgehängt durch Propaganda (Kultursäulen Zürich, Winterthur, Bern, Basel, Luzern; Aushang Solothurner Filmtage)
F4 Festivalplakate (Auflage 80 Stück; an 45 Plakatstellen der Stadt Zürich, offeriert zum 40. Jubiläum)

Inserate

Daily Movies (3x)
Filmbulletin
451.ch
Programmheft Kino Xenix, März 2016

Katalog YOUKI – Internationales Jugend Medien Festival
Katalog Animatou
Katalog Solothurner Filmtage
Katalog One Minute Festival
Katalog Internationale Kurzfilmtage Winterthur
Katalog Fantoche
Katalog upcoming filmmakers

Kino Dia

Kino Xenix, Zürich
Arthouse Kinos, Zürich
Kurzfilmnachttour, Standort Zürich

Trailer

Kino Xenix, Zürich
Kino Riff Raff und Kino Houdini, Zürich
Arthouse Kinos, Zürich

Der Jubiläumstrailer stammt von Paula Schenkel, Gewinnerin des Springenden Panthers 2015 in der Kategorie C mit «Die Rose». Wie ein roter Faden spinnt sich unser Grundgedanke – die Jugendfilmtage als Sprungbrett für junge NachwuchsfilmerInnen – durch die wundervoll gestaltete Animation. Den vollständigen Trailer können auf unserem YouTube-Kanal einsehen.

Der Trailer für die 41. Schweizer Jugendfilmtage wird von Birdjan Kadriov aus Genf gestaltet werden, der die Jury dieses Jahr mit seinem Film «Solace» in der Kategorie C überzeugt hat.

Zusammenarbeit mit CAST

«Cast / Audiovisuelle Medien» bildet audiovisuelle Storyteller für Online- und Mobile-Media aus. Die Studierenden werden in Video, Sound und Animation ausgebildet und lernen den Content via Livestreaming und Social Media gezielt zu verbreiten. Im Frühjahrssemester 2016 haben sich die jungen Studierenden auf der Spielwiese Schweizer Jugendfilmtage im professionellen Rahmen austoben können:

In Zusammenarbeit mit der ZHdK, Fachrichtung «Cast / Audiovisuelle Medien» entstand rund um die Jugendfilmtage ein Livestreaming Programm. Filme, Behind-the-Scenes Footage und Interviews mit den FilmemacherInnen waren live online zu sehen. Archiviert sind diese auf dem YouTube-Kanal der Schweizer Jugendfilmtage – somit kann der Live-Stream im Nachhinein auch noch als «Look Back» ausgewertet werden.

Die Zusammenarbeit mit Cast wird voraussichtlich längerfristig weitergeführt.

Presse

Die Kurzfilmtage stützen sich auf eine umfangreiche Medienarbeit im Print-, Online- und Radio-/ Fernsehbereich ab. Diese Aufgabe wird von der Festivalleitung in Zusammenarbeit mit einem Teammitglied (Medienmandat) übernommen.

Auch dieses Jahr wurde mit der Medien-Beobachtungsstelle Argus zusammengearbeitet. Insgesamt wurden in den Printmedien von März bis Mai 2016 31 Printartikel sowie 17 Beiträge über Online-Medien über die Schweizer Jugendfilmtage publiziert. Dazu kamen drei längere Radioberichte (Regionaljournal Zürich (Radio SRF 1), Kultur Kompakt (Radio SRF 2) und Radio SRF 4 News (Radio SRF 4)) sowie ein Beitrag zur besten Sendezeit im Schweizer Fernsehen SRF 1 (Glanz & Gloria).

Ein ausführlicher Kommunikations- und Medienspiegel findet sich unter:
<http://jugendfilmtage.ch/medien/medienmitteilungen/>

Kündigte die Schweizer Jugendfilmtage an:
Der Jubiläumstrailer von Paula Schenkel





Volle Konzentration
für den Live-Stream:
Die StudentInnen von
CAST



Filmemacher Luc Gut im
Interview mit CAST

Immer auf Abruf: Das Team der
Schweizer Jugendfilmtage



8. PartnerInnen

Für die finanzielle und materielle Unterstützung danken wir:

Hauptsponsorin



Festivalpartner

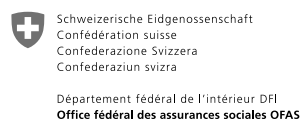
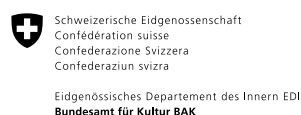


Nationale Förderorganisation für Kinder und Jugendliche
mit und ohne Behinderung



Zürcher Hochschule der Künste
Cast / Audiovisuelle Medien

Öffentliche Hand



Technikpartner



Sachleister



Programmpartner



Cinéma Jeune Public

Stiftungen

MIGROS
kulturprozent

Prof.
Otto Beisheim
Stiftung

ERNST GÖHNER
STIFTUNG



AVINA STIFTUNG



FONDATION
OERTLI
STIFTUNG

Max Kohler Stiftung
Helvetia Patria Jeunesse
Stiftung für die Schweizer
Jugend General Guisan
Otto Gamma Stiftung
Vergabungsfonds der
Schweizer Mobiliar Ge-
nossenschaft
Grütli Stiftung
Baugarten Stiftung

9.

Abschluss und Erfolgsrechnung 2015/16

Beträge in CHF	Rechnung 2015/2016		Budget 2015/2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Unterstützungsbeiträge		346'516.40		324'250.00
Mitgliederbeiträge		85.00		750.00
Gönner		2'750.00		2'000.00
Sponsoren		40'000.00		47'000.00
Stiftungen, Organisationen		130'000.00		130'000.00
Öffentliche Hand, staatliche Beiträge		75'100.00		115'000.00
Beitrag BSV (1)		71'793.00		-
Ehrenamtliche Arbeit		15'000.00		9'500.00
Gespandete Arbeit		11'788.40		-
Medienpartnerschaften (2)		-		20'000.00
Einnahmen		21'567.30		10'000.00
Eintritte		3'785.00		
Restorationseinnahmen		2'332.30		
Produkteverkauf (3)		15'450.00		
Diverse Erträge		-		-
Arbeiten für Blindspot Jugendfilmtage				
Personalaufwand	193'532.90		163'000.00	
Festivalleitung (4)	173'816.85		150'000.00	
Spesen Festivalleitung	966.05		1'000.00	
Mandate (Technik, Medien, Ticket/Gastro)	3'750.00		2'500.00	
Ehrenamtliche Arbeit	15'000.00		9'500.00	
Öffentlichkeitsarbeit	45'481.45		74'000.00	
Druckkosten	10'514.80		12'000.00	
Versände (5)	-		5'000.00	
Grafik	15'368.35		18'000.00	
Werbung	15'412.05		15'000.00	
Internetseite	1'188.45		1'000.00	
Übersetzungen	2'997.80		3'000.00	
Medienpartnerschaften (2)	-		20'000.00	
Filmworkshops	16'352.00		28'240.00	
Workshopleitung (6)	16'352.00		24'800.00	
Spesen Workshopleitung (7)	-		800.00	
Infrastruktur Unterstützung	-		1'000.00	
DVD-Produktion Workshopfilme	-		1'640.00	

Anlass und Durchführung	56'450.75		51'000.00	
Honorare (Moderation, AtelierleiterInnen)	3'600.00		4'000.00	
Preise (8)	23'445.80		15'000.00	
Infrastruktur	14'674.65		16'000.00	
Spezial- und Rahmenprogramm	6'547.85		4'000.00	
Verpflegung, Restauration	5'417.35		4'000.00	
Hospitality	1'550.00		6'000.00	
Diverser Aufwand Festivalproduktion	1'215.10		2'000.00	
Diverse Aufwände	39'657.70		4'700.00	
Merchandise	-		3'500.00	
Mitgliedschaften	1'490.00		1'200.00	
Diverser Aufwand (9)	28'130.65		-	
Ausserordentlicher Erfolg	10'037.05			
Rückzahlung Darlehen okaj zürich	-		14'000.00	
Rückzahlung Darlehen, 1. Rate (10)	-		14'000.00	
Jahresgewinn	16'608.90			
TOTAL	368'083.70	368'083.70	334'940.00	334'250.00

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2015/16:

- (1) Der Beitrag des BSV wurde im Budget mit den Beiträgen der öffentlichen Hand zusammengekommen.
- (2) Analog zu vorhergehenden Jahren wurden Medienpartnerschaften im Wert von CHF 20'000.– budgetiert. Die Beträge der letzten Jahre gingen darauf zurück, dass der Trailer der SJFT gespielt wurde. Dieses Jahr wurde eine solche Partnerschaft nicht eingegangen.
- (3) Der Produkteverkauf enthält auch die Inserate. Zum Jahresabschluss wurde beschlossen, auch die Gegenrechnungen (ohne Geldfluss) für die Austauschinserte zu erfassen, weshalb der Betrag über die budgetierten Einnahmen hinausschiesst.
- (4) Die budgetierten uns ausbezahlten Lohnkosten betragen CHF 150'528.85. Dazu kommt die Auszahlung von geleisteten Überstunden der Festivalleitung im Wert von CHF 11'500.– sowie die gespendete Arbeit der Festivalleitung à CHF 11'788.40.
- (5) Die Versände wurde aufgrund der unsicheren finanziellen Lage zu Beginn des Festivaljahres 2015/16 nur online gemacht. Für das kommende Geschäftsjahr sollen jedoch erneut briefliche Versände budgetiert werden.
- (6) Grund der geringeren Aufwands ist einerseits, dass der thematische Input mittels eines Dossiers gemacht wurde (keine Honorarzahung für WorkshopleiterInnen, hingegen grösserer Aufwand bei Personalleitung) und andererseits, dass vier Klassen/Jugendgruppen so kurzfristig wieder abgesagt haben, dass die Plätze nicht mehr an eine neue Gruppe vergeben werden konnten.
- (7) Die Spesen sind in der Workshopleitung integriert, da beides gemeinsam abgerechnet wurde.
- (8) Die Preise, die an die JungfilmerInnen vergeben wurden, betrugen auch dieses Jahr CHF 15'000.–. Zum 40. Jubiläum wurde jedoch ein neues Design der Panther-Trophäe vorgenommen und dafür eigens Geld beantragt. Der ungewöhnlich hohe Betrag ist also dem Design und der Produktion der neuen Trophäe geschuldet.
- (9) Der diverse Aufwand umfasst den übrigen betrieblichen Aufwand (Konti 6530, 6420, 6700, 6710) sowie den Finanzaufwand- und Ertrag (Konto 6900). Im Betrag enthalten sind transitorisch abgegrenzte CHF 20'000.– für die Organisationsentwicklung. Der Betrag entspricht zwei Rückstellungen à CHF 10'000.– für den geplanten Büroumzug (Infrastruktur und Support) sowie für die Erstellung einer Datenbank für die Schweizer Jugendfilmtage, welche mit einem Jubiläumsbeitrag gefördert wird. Detaillierte Angaben sind dem Revisionsbericht zu entnehmen.
- (10) Per Ende des Geschäftsjahres liefen Verhandlungen über eine neue Partnerschaftvereinbarung zwischen der okaj zürich (Gläubigerin) und den Schweizer Jugendfilmtagen (Schuldnerin), welche einen Teil der Schulden in zu erbringende Leistungen umwandelte. Dies brächte eine Reduktion des zurückzubezahlenden Betrages und folglich der jährlichen Raten mit sich. Da die Verhandlungen noch laufen, wurde per Ende des Geschäftsjahres 2015/16 noch keine Rate zurückbezahlt.

